

LAG-Panel von ju:an:

"Antisemitismus und Verschwörungstheorien in Corona-Zeiten"

Mittwoch, 15.4.2020 - 13.00 Uhr

Input und Moderation: Arnon

Chatmoderation und Protokoll: Berivan

ca. 16 Teilnehmenden

1) Begrüßung und kurzer Erfahrungs-/ Interessenaustausch zum Thema

Ziele des regelmäßigen Panels:

- Kurze Inputs zu verschiedenen Themen entlang von Bedarfen
- Besprechung von aktuellen Herausforderungen und euren verschiedenen Lösungsansätzen
- Raum für Austausch und kollegiale Beratung

Motivation, Bedarfe und Erfahrungen von Kolleg*innen zum Thema

- in der Arbeit mit Kinder mit Fluchtgeschichte werden rassistische sowie antisemitische Aussagen wahrgenommen, die auch teilweise über Social Media verbreitet werden
- auch immer wieder expliziten Rassismus gegenüber Menschen, die als asiatisch gelesen und markiert werden,
- Verschwörungsmymen werden über verschiedene Whatsapp Kanäle rumgeschickt
- einige Zielgruppe schwer zu motivieren, um digital zu arbeiten
- Wahrnehmungen, dass nicht nur für Jugendliche empfänglich für Verschwörungsmymen sind, sondern auch für Fachpädagog*innen

2) Input zum Thema Antisemitismus-Verschwörungstheorien-Corona

Antisemitismus in Corona-Zeiten

- Massive Zunahme von Verschwörungstheorien im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie im www
- Verschwörungstheorien sind oft strukturell antisemitisch und dadurch Anschlussfähig für aktuelle Formen von Antisemitismus.
- Die verschwörungsmymische Verbindung von Juden und Krankheit hat lange Tradition

Antijudaismus im Mittelalter

- Antijudaismus ist Teil der europäischen Kulturgeschichte.
- Identität des Christentums durch Ausgrenzung von Juden.
- Vorwurf des Gottesmordes wird stetig wiederholt.
- Kreuzzüge im 11. Jh.
- Ritualmordlegenden seit dem 12. Jh.
- Pestpogrome im 14. Jh.

Funktionen von Verschwörungserzählungen

- Komplexe Phänomene (Ökonomie, Globalisierung, demokratische Entscheidungsprozesse, ...) werden **simplifiziert** und **konkretisiert**.
- Erlangung von Kontrolle über das eigene Leben.
- Ein verschwörungstheoretisches Weltbild funktioniert wie eine Wahnstruktur: Die Realität ist von der eigenen Wahrnehmung entkoppelt. Psychische Identität und Harmonie wird suggeriert; Widersprüche und Ambivalenzen werden scheinbar aufgehoben.

- Hoher Frustrationseffekt, wenn die anderen dem eigenen Verschwörungsglauben nicht folgen ► Dies kann zu Aggressionen und physischer Gewalt führen!

Moderner Antisemitismus

- Antisemitismus als antimoderne Bewegung ► Jüd*innen werden als vermeintliche Profiteure der Moderne ausgemacht.
- Pathische Projektion ► Der eigene (verdrängte) Wunsch nach Macht und Einfluss wird auf „die Juden“ projiziert.
- Blaupause für alle modernen antisemitischen Verschwörungstheorien ► Die *Protokolle der Weisen von Zion*.

Wie äußert sich Antisemitismus in Deutschland heute?

Drei zentrale Erscheinungsformen:

- Sekundärer Antisemitismus ► „Opa war kein Nazi“ / „Die Juden profitieren vom Holocaust-Gedenken“ / „Es muss doch mal Schluss sein mit dem Thema“
- Israelbezogener Antisemitismus ► „Israel gibt es gar nicht“ / „Die Juden verüben einen Völkermord an den Palästinensern“
- Verkürzte Kapitalismuskritik ► „Die Juden kontrollieren die Banken“

Antisemitische Vorfälle in Berlin (2018) > Quelle: <https://report-antisemitism.de/public/>

Antisemitismus im Zusammenhang mit Corona

- In Krisenzeiten haben Verschwörungserzählungen „logischerweise“ Hochkonjunktur!
- Jede Verschwörungstheorie ist strukturell antisemitisch, wenn sie eine verborgene Macht imaginiert, die im Hintergrund die Strippen zieht und vom Leid anderer Menschen profitiert.
- Tipp: Link zum Film zum Thema >>
<https://www.youtube.com/watch?v=th4puwMwmpM>

Verständisfragen oder Anmerkungen?

- Was kann man konkret machen, um die verschiedenen Zielgruppen aufzuklären, wenn diese z.B. aggressiv werden? Wie kann man vorgehen?
- Vor allem wenn es in Richtung „Kapitalismuskritik“ geht: Wie kann man mit Jugendlichen konkret arbeiten? Vor allem wenn es eine begrenzte Zeit gibt und dann oft auch die Jugendliche in Gruppengänge stehen? Wie kann man mit den Jugendlichen gearbeitet werden, ohne dass sie sich auf „die Füße getreten fühlen“?
- Wie kann man darüber sprechen ohne die Jugendlichen zu verprellten?
- Wie kann man sensibel damit umgehen, wenn Jugendliche Aussagen tätigen wie "aber Israel ist viel schlimmer!", vor allem wenn die Jugendlichen Familiengeschichten haben mit Fluchtgeschichte aus Palästina? Wie kann man das trennen?
- Teilweise sei ein "Wissenschaftsfeindlichkeit" gegenwärtig präsent, um sich nicht tiefgehend mit dem Virus auseinandersetzen

Gedanken und Ideen zu den Fragen von Arnon:

- Mehrheitlich sind die Fragen ausgerichtet nach konkreten Handwerkszeug: Der größte Teil der Jugendliche hat sehr selten ein geschlossenes antisemitisches Weltbild - weder in der Arbeit mit rechtsaffinen Jugendliche, noch mit Jugendliche die eine biografische Verbindung mit Israel oder Palästina haben
- In Bezug auf den Nahostkonflikt ist wichtig zu beachten: Bevor man die Haltung der Jugendlichen kritisiert, sollte man Jugendliche immer ernstnehmen. Mit einem ernsthaften Interesse nachfragen. Oft werden da nur rudimentäre Erzählfetzen sichtbar. Dadurch kann man die Jugendliche fragen, ob sie nicht Familienmitglieder fragen können und weiter in Erfahrung bringe, warum auf diese Art und Weise argumentiert wurde. Somit können sich die Jugendliche auch mit ihren Biografien

auseinandersetzen und das ist eine gute Grundlage an diesen Themen weiterzuarbeiten.

- Es ist ein Unterschied, wenn Aussagen kommen wie "Alle Juden muss man umbringen!" - dann muss man konfrontativ reingehen und diese Aussagen als Grenzüberschreitungen markieren und benennen
- Die Frage stellt sich immer: Welche Funktion nehmen bestimmte Aussagen ein? Geht es dabei um eine psychosoziale Funktion oder geht es vielleicht um einen familiären Bezug, die nicht behandelt wurden
- Das auch die Regierung in Israel Menschenrechtsverletzungen begehen kann man behandeln oder besprechen, aber Aussagen wie das "die israelische Armee Massenmorde durchführe im Gazastreifen", "Israel töte Kinder" oder ähnliche Aussagen – können nicht im Raum stehen gelassen werden, sondern müssen als antisemitisch aufgeladene Aussagen markiert werden sowie klare Grenzen gezogen werden
- Man kann auch die Frage stellen "Was versteht du unter Juden?" - weil auch da ein antisemitisches Bild der Entmenschlichung von Juden*Jüdinnen vorgenommen wird
- Was macht man, wenn Jugendliche im Raum sind, die jüdisch sind? Das ist nochmal eine andere Situation: Jüdische Jugendliche müssen geschützt werden und Raum für Betroffenenperspektive geben. Zwar ist diese Situation, die nicht häufig passiert, aber nichtsdestotrotz weiß man es nicht, wer jüdisch ist oder nicht
- Unterstützung und Hilfe gibt es in den unten aufgeführten Links
- Als aller letztes Mittel, wenn eine immer wieder stattfindende Hetze und nicht abbrechen wollende antisemitische Aussagen weitergeführt werden, kann man auch Anzeigen aufnehmen – es kann und muss strafrechtlich verfolgt werden, wenn gewaltvolle Hetze bewusst nicht aufhört und andere Menschen bedroht
- Die eigene Haltung ist ganz wichtig und das Interesse an den Jugendlichen: immer wieder in den Kontakt gehen und gleichzeitig Grenzen aufzeigen

3) Kollegialer Austausch: Umgang mit schwierigen Situationen bei der Arbeit mit Jugendlichen

- Früher wurden internationale Jugendbegegnungen organisiert - Jugendliche mit palästinensischen Familiengeschichten sind nach Israel gereist > es gab einen Austausch zwischen Jerusalem und Berlin mit Jugendlichen und Jugendarbeiter*innen (organisiert von Outreach?)
- In einem spezifischen Fall haben Kinder und Jugendliche wahrgenommen, dass die Fachpädagog*in Bezüge zu Israel hat. Ein Jugendlicher hat immer wieder extreme Aussagen getätigt. Daraufhin wurde auch Kontakt zu den Eltern aufgenommen, mit denen ein guter Draht bestand. Daraufhin hat sich der Jugendliche ernstgenommen gefühlt und war bereit für einen Austausch. In einem anderen Fall, gab es auch einen weiteren Jugendlichen, der beispielsweise gar nicht gut zu erreichen war. Dann gab es einen Praktikanten, der selber sich muslimisch war und sich mit Antisemitismus auseinandergesetzt hat. Damit waren in der Einrichtung bereits zwei Personen, die sich damit auseinandergesetzt haben und somit auch Ansprechpartner*in in diesen Fällen waren. In dieser Einrichtung hat man auch die Erfahrungen gemacht, dass eine Jugendliche nicht öffentlich gesagt hat, dass sie jüdisch ist, aus Angst angegriffen zu werden
- Jugendliche wissen das antisemitische Aussagen provokativ ist - ob in Schule oder in der OKJA, deswegen werden ganz bewusst Grenzüberschreitungen gemacht, um Aufmerksamkeit zu bekommen
- Auch sich selber immer wieder reflektieren: Warum regiere ich selber so? Was sind meine eigenen Verstrickungen im Thema? Sich auch zu fragen: Reagiere ich auf eine bestimmte Art und Weise emotional, weil mich das auf eine Art und Weise triggert?
- Menschen jüdischen Glaubens ist nicht das gleich wie Jude*Jüdin zu sein. Es gibt unreligiöse Juden*Jüdinnen. Daher wichtige Unterscheidung zwischen Juden*Jüdinnen und dem Judentum als Religion

- Um die Feierstage rum gab es Desinformationen über "Muslime habe in Deutschland andere Regelungen" oder andere falsche Informationen, die vor allem aus der rechten Ecke kamen > diese wurden in der Praxis versucht auf humoristische Art und Weise zu bearbeiten, vor allem Videos mit Bildsprache klappen ganz gut wie bsp. Videos von Datteltäter
- Eine Idee wäre so eine kleine Sammlung mit ansprechenden Erklärvideos zu erstellen mit Tipps und Links
- Auch Deutsch und Muslimisch ist kein Gegensatzpaar - wichtig in dieser Diskussion zu beachten
- In einem Fall wird vermehrt mit Jugendlichen mit palästinensischen Hintergrund gearbeitet und nach einer Befragung, beziehen sich die aktuellen Verschwörungsmymen und Erklärungen um die USA
- Die AfD spricht beispielweise gegenwärtig nur noch vom "chinesischen Virus"

4) Themen/Ideen/Wünsche für das nächste ju:an-Panel zum Thema "Willkommensstrukturen für Geflüchtete in Zeiten von Corona"

- Wie sieht da überhaupt die Lage derzeit aus? Die Situation ist ja vermutlich sehr viel rauer, die Leute sitzen enger aufeinander, Honorarangebote und Ehrenamt ist vermutlich extrem zurückgegangen ... Überblick wäre schön
- Wie sieht das mit Deutsch- und Integrationskursen zurzeit aus? - findet gar nichts statt oder online? Wie kommt man daran? etc.

5) Offene Fragen, Anregungen, Konkrete Bedarfe?

- Nochmal ein Panel mit konkreten Verschwörungsmymen durchführen und diese gemeinsam besprechen und dekonstruieren, d.h. mit den Verschwörungstheorien, mit denen die Anwesenden am meisten zu tun haben
- Argumentationstraining durchführen - wie kann man konkret argumentieren?
- Aufklärungsmaterial bezogen auf junge geflüchtete Muslime bezgl. Antisemitismus+ Antiziganismus
- Kollegen/innen können ermutigt werden, auch konkret die Unterstützung von ju:an in Anspruch zu nehmen
- ju:an hat noch Kapazitäten für Fortbildungen / Einzelberatungen / Argumentationstraining
- Micky von Gangway empfiehlt das auch: Gangway hat das in Anspruch genommen, hat viel gebracht. Toll ist auch, erst mal Haltungen herauszuarbeiten. Oder auch als Kollege/in zu lernen - Gesagtes, ziemlich krasses, Aushalten zu können. Erst mal zuhören, dann in die Auseinandersetzung zu gehen.
- Kollegen/innen müssen vielleicht auch ermutigt und unterstützt werden, in die Auseinandersetzung zu gehen. Das ist auch für viele schwieriger. Manche denken, sie müssten Politik oder Religion studiert haben, bevor sie in die Auseinandersetzung gehen.
- Es geht nicht um den pädagogischen Zeigefinger, sondern in die Auseinandersetzung auf Augenhöhe zu gehen, Aussagen auszuhalten, das heißt nicht, antisemitisches oder rassistisches stehen zu lassen, sondern aushalten, diskutieren, gegen argumentieren und dran bleiben.

6) Hilfreiche Links

a) Informieren über Antisemitismus und Verschwörungstheorien allgemein:

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/no-world-order/>

https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/12/SL.12_PPT_Modul_VT_und_Antisemitismus.pdf

<https://www.dasding.de/lifestyle/coronavirus-verschwörungstheorien-100.html>

<https://www.vice.com/de/article/n7jek7/coronavirus-china-wuhan-5g-verschwörung>

<https://www.anders-denken.info/informieren/antisemitische-verschw%C3%B6rungsideologien>

<https://www.mimikama.at/allgemein/5g-und-der-neue-coronavirus-eine-kombinierte-verschwörungstheorie/>

<https://www.belltower.news/dokumentation-corona-rassismus-97895/>

<https://www.zeit.de/gesellschaft/2020-03/verschwörungstheorien-coronavirus-jugendliche-schule-social-media-fake-news>

b) Antisemitismus, Verschwörungstheorien und Corona:

<https://www.youtube.com/watch?v=th4puwMwmpM>

<https://democ.de/corona-und-die-juedische-weltverschwörung/>

<https://www.rnd.de/politik/ganon-der-aufstieg-einer-gefährlichen-verschwörungstheorie-ORTPE4D5YRFRZKVTMJBTfADJTY.html>

<https://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/306942/corona-und-verschwörungstheorien>

https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/kulturtermin/archiv/20200403_1904.html

<https://www.mixcloud.com/bsannefrank/verschw%C3%B6rungstheorien-in-zeiten-von-corona-oliver-fassing-im-gespr%C3%A4ch-mit-tom-uhlig-april-2020/>

c) Statements aus der Deutsch-Rap-Szene:

<https://www.youtube.com/watch?v=guws5EXprHE>

<https://rap.de/meinung/179354-deutschrap-macht-sich-gegen-coronavirus-verschwörungstheorien-gerade/>

d) Unterstützung bekommen / Antisemitische Vorfälle melden:

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/juan-praxisstelle/>

<https://zwst-kompetenzzentrum.de/>

<https://zwst-kompetenzzentrum.de/ofek/>

<https://report-antisemitism.de/>